

## Sport Zürich

# Mit Shampoo und Support aus Zürich

Die Leistungsblockade ist gelöst, ganz im Gegensatz zur Materialfrage. Deshalb kann sich der Rodler Gregory Carigiet vom Zürcher Bobclub für die WM von morgen Samstag noch nicht ganz erwärmen.

Von Deborah Bucher

Das Thermometer hat die Kraft, die WM kaltzustellen, falls es unter die Grenze von minus 25 Grad fällt. Dann verbietet das Reglement Rodel-Wettkämpfe. «Um unsere Gesundheit zu schützen, da solche Verhältnisse definitiv unmenschlich wären», präzisiert Gregory Carigiet, der einzige Schweizer Starter im Einsitzer. Der zweite Trainingstag in Altenberg musste bei 17 Grad unter null und leichtem Schneefall abgehalten werden, in der Nacht kühlte es nochmals drei Grad ab. «Es ist unangenehm kalt, wie wir es im Extremfall nur aus Russland oder Lettland kennen. Für das Rennen am Samstag sind minus 15 Grad angesagt», meldet Carigiet und gibt Entwarnung.

Der Bündner weiss sich in der sibirischen Eiszeit des sächsischen Ostergebirges zu helfen. Entweder mit herzerwärmenden Gedanken an seine Passion Kitesurfen und das einstige temporäre Daheim in Südafrika. Mit profanen Vorkehrungen wie Einmummeln nach Zwiebelprinzip und sauberem Aufwärmen. Oder mit Kniffs. So schmiert er Shampoo ans Visier seines Helms, damit dieses nicht inwendig einfriert. Der Inhaltsstoff Glycerin soll es davor bewahren.

### Mehr Biss bei den Kufen

Als lästiger empfindet Carigiet die heikle Materialabstimmung. Gegen die pickelharte Unterlage kommen nur schärfere Kufen an. Solche, die kantiger geschliffen sind, und in einem steileren Winkel zum Schlitten absteigen. «Ich bin noch am Kämpfen, umdisponieren und tüfeln mit der richtigen Einstellung für diese ausserordentlichen Bedingungen», sagt der 24-Jährige und erklärt sich so seinen Rückstand in den Probedurchgängen. Auf der technisch anspruchsvollen, schnellen Bahn in Altenberg sind die Kurven zahlreich und mit engem Radius. «Deshalb braucht es viele Lenkeinsätze und griffige Kufen, die sich im Eis festbeissen», folgert Carigiet. Der Krankenpfleger mit einer saisonalen 70-Prozent-Anstellung auf der Onkologie im Kantonsspital Chur ist ohne Teammechaniker. Rat holt er sich vom Nachbarn Deutschland, der Überfliegergeneration, namentlich von Georg «Schorsch» Hackl, dem dreifachen Olympiasieger und zehnfachen Weltmeister, der ihn im Sommer bei der kompletten Neukonstruktion seines Rennschlittens unterstützte. Seine Werkstatt richtete er in der Hotelgarage ein.



Gregory Carigiet ist immer in Bewegung: In und aktuell vor allem auch neben der Eisrinne. Foto: Karl Mathis (Keystone)

Zweimal schon war Carigiet am WM-Schauplatz zügig unterwegs gewesen. 2006 als Sechster der Junioren-WM und zuletzt Mitte Oktober, als er bei Lehrgängen in zwei von drei Läufen alle Stars aus dem deutschen Lager hinter sich liess. «Diesen Umständen will ich nicht zu viel Beachtung schenken. Denn es ist auch schon vorgekommen, dass hier Rennen in die Hosen gegangen sind», gibt er zu bedenken. Etwa im Olympiawinter, als er in der Qualifikation gestürzt war und für den Weltcup passen musste.

### Mehr Temperament als andere

Doch viel lieber erinnert sich Carigiet an St. Moritz vor knapp zwei Wochen: an den 5. Platz beim Heim-Weltcup - sein mit Abstand wertvollstes Ergebnis. Der Lokalmatador war darob kaum mehr zu

bändigen, küsste leidenschaftlich das Eis und festigte sein Image als emotionalster Fahrer im Kreis. Eine bislang harzig verlaufene Saison voller Zweifel und mit finanziellen Engpässen rechtfertigen seine Gefühlsausbrüche. Der frühere WM-4. beim Nachwuchs hat mit Blick auf Olympia 2014 in Sotschi weitere Investitionen getätigt, mit seinem bisherigen Bestresultat als 12. in Königssee aber mageren Lohn dafür geerntet. Vor diesem Hintergrund sei ihm im Engadin eine Glanzleistung geglückt. «Mehr geht gar nicht. Ich bin sensationell gefahren, die aerodynamische Haltung war perfekt, ebenso das ganze Drumherum.»

Als Gratulanten drängten sich Philipp Geering, Präsident des Zürcher Bobclubs, und dessen Vorgänger Hans Hiltbrand nach vorn. Carigiet ist Mitglied im Verein, weil der Bobclub St. Moritz einst kein Interesse signalisiert hatte. Der Zürcher Klub deckt einen Fünftel seines Jah-

resbudgets. Der Athlet wohnte und arbeitete im vergangenen Frühling temporär in Kilchberg, kehrte aber wieder in seine Heimat zurück. Dafür hat er seit kurzem ein weiteres sportliches Standbein in der Limmatstadt, weil er Christian Stoffel, einen Physiotherapeuten aus Zürich, zu seinem Privattrainer ernannte.

Von dieser Zusammenarbeit erhofft sich Carigiet Fortschritte im Bereich Athletik und Maximalkraft und damit am Start, wo er seine grössten Defizite ortet. In Altenberg ist der Start flach, weshalb sein Handicap schwerer wiegt und eine Top-Ten-Klassierung «meine Erwartung absolut decken würde». Bisher erreichte Carigiet an der WM zweimal den 15. Rang (2007 und 2011). Die Beschleunigung geschieht über kurze Schläge mit den Händen auf das Eis - im Jargon Pinguinschläge genannt. Tiere, die sich den Umgang mit arktischen Verhältnissen noch etwas besser gewohnt sind.

## Lausanne wählte die GCK Lions

Der NLB-Qualifikationssieger stellte Recherchen in der NLA an, bevor er die Zürcher zum Gegner nahm.

Simon Schenk war wenig überrascht, als Lausanne im Rahmen der Topskorererhebung in Bern das Viertelfinalduell mit den GCK Lions, dem Sechsten der Qualifikation, wählte. Obwohl die Waadtländer Olten (7.) und Ajoie (8.) übergangen. «Ich wusste schon vorher, dass sie uns nehmen würden», sagt Schenk. Denn die Verantwortlichen von Lausanne hätten sich bei den ZSC Lions erkundigt, ob diese Spieler wie etwa Ari Sulander oder Luca Cunti als Verstärkung beim Farmteam abstellen würden. Das wird aber nicht passieren. «Wenn das der Fall gewesen wäre, hätte Lausanne bestimmt anders entschieden», ist sich Schenk sicher.

Auf die Löwen wartet damit ab Sonntag die grösstmögliche Herausforderung. Lausanne hat die Qualifikation dominiert, in 45 Spielen 102 Punkte geholt, nur 10-mal verloren. Es verfügt über starke Schweizer, torgefährliche Ausländer und hat mit John van Boxmeer einen erfahrenen Trainer. Auch Schenk ist angetan vom Gegner: «Lausanne ist körperlich und läuferisch top, spielte zuletzt auf NLA-Niveau.» Die Zürcher verloren in dieser Saison vier von fünf Duellen, einzig im November gewannen sie zu Hause 2:1. Schenk relativiert: «Chancenlos waren wir nur einmal.» Beim 1:5 vor zehn Tagen.

Trainer Matti Alatalo wird in der gesamten Serie auf Yannick Hüsler verzichten müssen. Beim Stürmer wurde gestern das Pfeiffer-Drüsenfieber diagnostiziert. Zudem weilt Sandro Zangger derzeit noch bei der U-18-Nationalmannschaft. Deshalb rückt für das erste Spiel am Sonntag in Lausanne Sven Senteler von den Elite-A-Junioren nach. (kai)

### Viertelfinals (best of 7)

Lausanne (1.) - GCK Lions (6.)  
Langenthal (2.) - Basel (5.)  
La Chaux-de-Fonds (3.) - Ajoie (8.)  
Visp (4.) - Olten (7.)

**Spieldaten der GCK Lions: 1. Runde:** Am Sonntag, 18.30, in Lausanne (Malley). - **2. Runde:** Dienstag, 14. Februar, 20.00. - **3. Runde:** Freitag, 17. Februar, 19.45. - **4. Runde:** Sonntag, 19. Februar, 16.00. - **Evtl. 5. Runde:** Dienstag, 21. Februar, 19.45. - **Evtl. 6. Runde:** Freitag, 24. Februar, 20.00. - **Evtl. 7. Runde:** Sonntag, 26. Februar, 18.30.

## Nachrichten

### Snowboard Bemerkenswertes Comeback

Tim Watter startete unerschrocken in die Saison. Beim Boardercross-Weltcup in Blue Mountain (Ka) klassierte sich der 20-jährige Zürcher als Drittbester des vierköpfigen Schweizer Teams auf Rang 49. Lediglich ein Platz trennte das Nachwuchstalant, das in der Sommerpause ins A-Kader aufgestiegen ist, vom Final-einzug. Watter verpasste die ersten Rennen, weil er in der Vorbereitung einen Zehenbruch erlitten hatte. (bud)

## Termine

### Badminton

**NLB, Gruppe Ost.** Morgen Samstag, 17.00: Zentral-schweiz - Adliswil-Zürich II (Würzenbach).

### Basketball

**Männer, NLB.** Am Sonntag, 16.00: GC Wildcats - Blonay (Im Birch).

### Eishockey

**Männer, NLB, Playoff-Viertelfinal (best of 7).** **1. Runde.** Am Sonntag, 18.30: Lausanne - GCK Lions (Malley).  
**1. Liga, Gruppe Ost, Playoff-Viertelfinal (best of 7).** **1. Runde.** Morgen Samstag, 17.15: Dübendorf - Chiasso (Im Chreis). 17.30: Bülach - Pikes Oberthurgau (Hirslen). Winterthur - Chur (Deutweg).  
**Abstiegsrunde.** Morgen Samstag, 17.30: Wetzikon - Uzwil (Eissporthalle).

### Handball

**Männer, NLA.** Am Sonntag, 17.00: Suhr Aarau - GC Amicitia (Schachen, Aarau).  
**NLB.** Morgen Samstag, 18.00: GC Amicitia/RWZ - GS/Kadetten Espoirs SH (Saalsporthalle).  
**Frauen, SPL/SPL 2. Auf-/Abstiegsrunde.** Am Sonntag, 18.30: GC Amicitia - Basel Regio (Saalsporthalle).

### Squash

#### GC ohne Mühe zum 6. Sieg

Es war eigentlich ein Spitzenspiel, das gestern im Zürcher Oberland stattfand: das Duell zwischen den zuvor drittplatzierten Grasshoppers und dem viertplatzierten Uster. Doch weil der Gastgeber im Playoff ohnehin auf seine Ausländer verzichten müsste, da diese die erforderliche Anzahl von zehn bestrittenen Qualifikationsspielen nicht mehr erreichen werden, trat er ohne diese an - und verlor gegen die Stadtzürcher 0:4. (rha)

### Schach

**Team-Cup, Final.** Am Sonntag, 13.00: Réti Zürich - Birseck Nemet (Altersheim Klus Park).

### Squash

**Frauen, NLA.** Heute Freitag, 19.15: Eulach Winterthur - UBS Zürich (Squash Racket Club).

### Tischtennis

**Männer, NLA.** Morgen Samstag, 17.30: Young Stars ZH - Lugano (Riesbach). - Am Sonntag, 15.00: Meyrin - Young Stars ZH (Piscine de Livron).

### Unihockey

**Männer, SML, Playoff-Viertelfinal (best of 7).** **2. Runde.** Heute Freitag, 20.00: Chur - Grasshoppers (Gewerbliche Berufsschule); Stand: 0:1. - **3. Runde.** Am Sonntag, 19.00: Chur - Grasshoppers (Gewerbliche Berufsschule).

### Volleyball

**Männer, NLB, Finalrunde.** Morgen Samstag, 16.30: Voléro Zürich - Buochs (Im Birch).  
**Frauen, NLA, Finalrunde.** Morgen Samstag, 19.00: Voléro Zürich - Köniz (Im Birch).  
**NLB, Abstiegsrunde, Gruppe Ost.** Morgen Samstag, 17.00: Aadorf - Volero Zürich II (Neue Turnhalle, Guntershausen).

## Desillusioniert und müde

20 Stunden nach dem Aus im Achtelfinal der Champions League kam Volero in Zürich an. Svetlana Ilic und ihr Team wollen das 0:3 gegen Azerrail Baku nun schnell vergessen.

### Von René Hauri, Zürich

Da sitzen sie. Wieder zurück in der Volero Lounge in Oerlikon. Versammelt um einen kleinen Tisch. Trainerin Svetlana Ilic bestellt eine Cola, Captain Aleksandra Petrovic und Jelena Alajbeg, die erfolgreichste Angreiferin des Stadtteams, möchten das Interview nicht weiter hinauszögern. Sie verzichten auf Essen und Trinken. Alle drei wirken desillusioniert, sie sind müde. Ohne Schlaf und nach zwölfstündiger Reise sind sie aus der aserbeidschanischen Hauptstadt zurückgekehrt. Im Gepäck eine 0:3-Klatsche von Azerrail Baku. Gerademaß 71 Minuten hatte die Demütigung gedauert.

«Die Enttäuschung ist wirklich gross», beginnt Petrovic, schaut auf den Boden. «Aber wir können jetzt auch nichts mehr ändern.» Sie hatten grosse Ziele, die Spielerinnen von Volero. Insofern hatten sie mit dem Final Four geliebäugelt. Nun war bereits im Achtelfinal Schluss. Und

damit bei der vierten Champions-League-Teilnahme so früh wie nie. «Das Spiel lief völlig an uns vorbei. Ich fühlte mich phasenweise wie in einem schwarzen Loch», sagt Alajbeg, die am Mittwoch bei weitem nicht ihr Leistungsmaximum erreicht hatte - wie alle ihre Teamkolleginnen. «Möglichst schnell vergessen», lautet ihre Devise. Petrovic und Ilic sind gleicher Meinung. Die serbische Trainerin ergänzt: «Es warten wichtige Spiele auf uns, im Cup, in der Meisterschaft. Wir müssen nach vorne schauen.»

### Gegen Leidensgenosse Köniz

Dennoch konnte es die 39-Jährige nicht lassen, gestern nach der Rückkehr noch einmal eine Videoanalyse vorzunehmen. «Ich muss zugeben, dass Azerrail in allen Bereichen besser war. Es ist daher für mich fast einfacher, die Niederlage zu akzeptieren, als wenn wenige Punkte entscheidend gewesen wären und wir nur knapp verloren hätten», sagt Ilic. «Und für meine Spielerinnen war es eine wichtige Lektion. Im Spitzensport muss man mit solchen Tiefschlägen umgehen können.»

Morgen Samstag trifft Volero im dritten Spiel der Playoff-Runde auf Köniz, einen Leidensgenossen. Die Bernerinnen schieden ebenfalls am Mittwoch aus dem drittklassigen Challenge Cup aus. Nach einem 3:2 im Achtelfinal-Hinspiel verloren sie in Suhl (De) 2:3 und den folgenden Golden Set 11:15. Es wird sich weisen, wer die Niederlage besser verdaut hat.



Svetlana Ilic.



Aleksandra Petrovic.



Jelena Alajbeg.

## Resultate

### Eishockey

#### U-19 Junioren, Länderturnier

In Kreuzlingen. **2. Spieltag:** Schweiz - Schweden 2:4 (1:0, 1:2, 0:2). - Tore für die Schweiz: Jordan Gähler (Kloten Flyers), Melvin Merola (Fribourg-Gottéron). Deutschland - Tschechien 2:4 (0:2, 1:2, 1:0). - Spiel-frei: Finnland. - 1. Schweden 2/6 (9:4). 2. Finnland 1/3 (6:2). 3. Tschechien 2/3 (6:7). 4. Deutschland 1/0 (2:4). 5. Schweiz 2/0 (4:10).

#### U-18 Junioren, Länderturnier

In Piastany (Slk). **1. Spieltag:** Schweiz - USA U-17 1:6 (0:1, 1:3, 0:2). - Tor für die Schweiz: Nicola Brandi (ZSC Lions). Slowakei - Deutschland 5:2 (3:1, 1:1, 1:0).

### Fussball

#### U-20 Juniorinnen, Länderturnier

In La Manga (Sp). **1. Spieltag:** Schweiz - USA 0:10 (0:4). Norwegen - Deutschland 1:1 (1:0).

### Squash

#### NLA, Männer

Uster - Grasshoppers 0:4. Sihltal - Vitis Schlieren 2:2. Vaduz - Cham 4:0. - 1. Panthers Kriens 12/26. 2. Grasshoppers 11/23. 3. Vitis Schlieren 11/21. 4. Vaduz 11/21. 5. Uster 12/20. 6. Pilatus Kriens 11/12. 7. Sihltal 12/12. 8. Cham 12/8. 9. Fricktal 12/0.

### Unihockey

#### SML, Männer

**Playoff-Viertelfinals (best of 7).** **1. Runde**  
Wiler-Ersigen (1.) - Grünenmatt (8.) 8:10  
Tigers Langnau (3.) - R'berg Winterthur (5.) 0:8

### Volleyball

#### Champions League, Frauen

**Achtelfinals. Rückspiele:** Fenerbahce Istanbul - Prostějov (Tsch) 3:0; Resultat aus dem Hinspiel: 3:1. Dinamo Kasan (Russ) - Dresdner SC 3:0; 3:0. Rabita Baku (Aser) - Sopot (Pol) 3:1; Entscheidungssatz 15:6; 1:3. Vakifbank Istanbul - Eczacibasi Istanbul 3:2; 3:1. Dinamo Moskau - Villa Cortese (It) 0:3; 2:3. Pesaro - Bergamo 1:3; 0:3. - **Viertelfinals:** Fenerbahce Istanbul - Rabita Baku. Dinamo Kasan - Azerrail Baku. RC Cannes - Vakifbank Istanbul. Bergamo - Villa Cortese.